

Geburtstagsgruß mit Karikatur

Von Kirsten Gehrke

Wenn das mobile Liedkabarett MTS in der Nähe spielt, dann machen die Musiker auch einen Abstecher nach Wotenick. Denn dort haben sie ganz besondere Freunde.

WOTENICK. Es dauert nicht lange. Nur das Wort „MTS“ ausgesprochen, geraten neun Wotenicker schon ins Schwärmen. Ulla Rosenau holt eine Karte mit einer Karikatur heraus. „Tommi schickt uns solche immer zum Geburtstag“, sagt sie lächelnd und meint Thomas Schmitt, den Sänger der Gruppe MTS, der das Talent seines berühmten Vaters und DDR-Karikaturisten Erich Schmitt geerbt hat. Im dicken Album sind seine Zeichnungen auch zu finden. Fotos, Auftrittsorte, Besuche, alles haben die Wotenicker dokumentiert. Sie sind mehr als Fans. Inzwischen sind sie mit den Musikern Freunde geworden. Immer wenn diese in der Gegend sind, schlafen sie bei einem der Fanclub-Mitglieder, es gibt gemeinsame Grillabende. Heute sehen sie sich wieder. Die Band spielt am Abend in der Hansestadt im Tannenrestaurant. Ohne die Wotenicker läuft da gar nichts. Detlef Henning weiß noch, wie 1997 alles an-

gefangen hat. Er hat damals im Irish Pub in Malchin als Heizungsmonteur gearbeitet und ein Plakat gesehen. „Ich dachte noch, Mensch, die kennste doch von früher. Wir alle hatten die schon lange nicht mehr gesehen.“ Als wäre es Fügung gewesen, war kurz vorher Gabi Boecker eine alte Schallplatte aus DDR-Zeiten in die Hände gefallen. Im Freundeskreis hatten sie noch gerätselt, ob es die Gruppe noch gibt. „Und dann kam er mit den Karten an“, erzählt Gabi Boecker und schaut zu Detlef Henning. Titel wie „Tamara“ oder „Ein Pferd wie du und ich“ waren ihr ein Begriff. „Und den Thomas Schmitt kannte man aus dem Fernsehen.“ Beim Konzert waren sie Feuer und Flamme von der bissigen Art der Liedkabarettisten. Ulla Rosenau fotografierte, was das Zeug hielt, wurde schon als Mamaratzi bezeichnet, und Fred Henning filmte. Dann stand Gabi Boecker sogar mit auf der Bühne und hat zusammen mit der Band „Ein Pferd...“ gesungen. „Ich kannte den Text, habe als Kind die Schallplatte gern gehört.“ Später saßen die Musiker bei ihnen mit am

Tisch. Dann war über ein Jahr Ruhe. Erst beim Peenefest 1999 trafen sie sich wieder, als MTS dort auftrat. „Da haben wir sie angesprochen, ob sie uns noch kennen“, erinnert sich Gabi Boecker. „Wir haben sie noch ein bisschen gerettet und Stimmung gemacht.“ Denn zur gleichen Zeit sei Bootskorso gewesen. Ina Henning weiß noch, dass sie sie einfach gefragt haben, ob sie sie nicht mal besuchen wollen. „Und sie haben ja gesagt. So begann die Freundschaft.“

Seitdem sind die Wotenicker auf fast jedem Konzert von MTS in Mecklenburg-Vorpommern, druckten sich T-Shirts und nahmen die Musiker sogar zum Stockcar in die Basepöhler PS-Hölle mit. Am 8. November sind sie zum 40-jährigen Bühnenjubiläum der Band nach Dresden eingeladen, haben VIP-Karten und Tickets für die After-Show-Party. „Es

ist sagenhaft, ein Konzert von denen zu erleben“, schwärmt Burkhard Rosenau und strahlt. Ihre provokanten Texte seien einfach genial, immer auf die aktuelle Lage zugeschnitten, bis heute. Ihre Lieder sind witzig. „Jedes Jahr haben sie ein neues Programm.“ Makaber, taktlos aber sauber blieben sie. Im November 1973 hatte sich das mobile Liedkabarett

MTS in Ostberlin gegründet. Drei Freunde des burlesken Bänkelgesangs eroberten mit Mut, Tatendrang und Schönheit schnell die Herzen vieler. Doch ihre kritischen und bisigen Lieder haben in der DDR nicht jedem gefallen. Gabi Boecker kann sich noch erinnern, dass die



Zum Geburtstag eine Karikatur. Thomas Schmitt, Sänger von MTS, verschickt solche an die Mitglieder des Wotenicker Fanclubs.

FOTO/REPRO: KIRSTEN GEHRKE

Gruppe schnell aus dem Fernsehen wieder verschwunden war. „Sie haben zum Beispiel auch Herbert Roth auf die Schippe genommen.“ Roth war der Volksmusiker mit dem Rennsteigglied. Zu den bekanntesten

ersten Songs gehörten die „10 bösen Autofahrer“.

Erst nach der Wende kam MTS wieder zum Vorschein. Mit ihrer Mischung aus neuen und alten Liedern sowie Sketchen und Limericks überraschen die reifen Jungs immer mehr Publikum. Thomas Schmitt singt, moderiert, macht die Texte und Karikaturen. Für Mitbegründer Her-

bert Treichel, der Anfang Oktober 2011 starb, spielt jetzt Frank Sültemeyer Gitarre und Klavier. Mike Schafmeier, der 1984 von „Silly“ zu MTS kam, sitzt am Schlagzeug und singt auch.

Ralf und Gabi Boecker sowie Fred und Simone Henning können in diesem Jahr in Demmin nicht beim Konzert dabei sein. Sie sind im Urlaub in der Türkei. Sie bedauern das sehr. Aber die Reise war lange gebucht. Aber Ulla und Burkhard Rosenau, Ina und Detlef Henning sowie Christiane Kaiser werden als Fanclub für Stimmung sorgen.

Diese Wotenicker sind Fans der Gruppe MTS und im Fanclub vereint. Seit 40 Jahren gibt es ihre Lieblingsband, die Liedkabarett macht. Da passt der alte Wartburg 311, Baujahr 1959. Denn Burkhard Rosenau (stehend, 2. v. rechts) liebt auch Oldtimer.

